

Neuenbürg 11
reiten Tal".
er, nachm. 1/3 Uhr.
Bilfingen.
eigen ihrer Arbeitslosen-
Preise.

Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 250.

Samstag den 25. Oktober 1930.

88. Jahrgang.

Württemberg.

Württemberg werden in Baden als Ausländer behandelt.

Freudenstadt, 23. Okt. Im Kurort, an der badisch-württembergischen Grenze, hat die Kurgeschifferschaft einen größeren Waldbesitz, den die Gesellschaft gemeinschaftlich bewirtschaftet. Ueber 50 Prozent der Anteile besitzt der badische Staat. Die Kurgeschifferschaft beschäftigt rund 1200 Waldarbeiter, davon seit Menschengedenken über ein Drittel Württemberger. Durch die allgemeine Wirtschaftskrise ist aber jetzt bei der Kurgeschifferschaft schon an sich ein Ueberfluß an Waldarbeitern eingetreten. Dazu kommt noch, daß wegen der schlechten Abzugsverhältnisse des Volkes die Kurgeschifferschaft ihren jährlichen Holzschlag von 70.000 Festmeter auf 50.000 Festmeter herabsetzte, so daß sie jetzt Arbeiter zu entlassen gezwungen ist. Interessant ist nun, daß einzelne badische Bürgermeister und Abgeordnete des badischen Landtags und der Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen sich bemühen und durch Unterschriftensammlungen verlangen, daß die seit Jahrzehnten dort beschäftigten Württemberger („Ausländer“) entlassen werden, damit die zum Teil erst vor kurzer Zeit eingestellten Arbeiter aus Baden voll beschäftigt werden können. Was würde Baden sagen, schreibt die „Schwarzwälder Rundschau“, wenn die württembergischen Arbeiter in Schramberg, Schwenningen, Tübingen, Reutlingen, Heilbronn usw. ebenso verfahren und die Forderung stellen wollten, daß die zu Tausenden aus Baden in den genannten Städten Beschäftigten entlassen werden, damit die Württemberger volle Beschäftigung haben?

Soghandlung der Handwerkerkammer Reutlingen.

Reutlingen, 22. Okt. Unter dem Vorsitz des Glasnermeisters und Landtagsabgeordneten Dornier fand letzte Woche eine Sitzung des Vorstandes statt. Syndikus Eberhardt erhaltete einen gedrängten Tätigkeitsbericht. Der Vorstand nahm Stellung zum Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn und Reichspost und brachte zum Ausdruck, daß alles getan werden müsse, daß auch das Handwerk an diesen Aufträgen teilnehmen könne. Die vom volkswirtschaftlichen Aufklärungsdienst eingesetzte Propaganda für deutsche Ware wird nachdrücklich unterstützt. Angesichts der Absatzkrise sollte man jedoch der Meinung sein, daß die deutschen Volkswirtschaftlichen ohne besondere Aufklärung die Einsicht haben sollten, daß einheimische Erzeugnisse vor fremdländischen bevorzugt werden. Der Vorstand gab ferner der Meinung Ausdruck, daß die Gebäudefiskussteuer nicht noch mehr als bisher für allgemeine Erhaltungszwecke Verwendung findet, sondern dem Wohnungsbau zugeführt wird. Auf die vielen vom Landesgewerbe-

amt veranstalteten Fachkurse, die auf Wunsch auch in einzelnen Bezirken abgehalten werden, wird das Handwerk auch bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht. Wegen der durch die Revision der Fahrpläne in Neben entstehenden Kosten wird an das Ministerium des Innern herangetreten. Eingaben verschiedener Handwerksverbände wurden nachdrücklich unterstützt. Die Inanspruchnahme der Kammer bei Arbeitsvergebungen war lebhaft. Es wird erwartet, daß die Verbesserungsorschläge für die Durchführung der Reichsverdingungsordnung bald zur Anwendung kommen können. Eine Reihe Gesuche in Lehrlings-, Gesellen- und Meisterprüfungsangelegenheiten wurden dann noch erledigt und der Termin für die Vollversammlung auf 29. und 30. Oktober festgelegt.

Blädoyers im GdF-Prozess.

In dem Beleidigungsprozess der GdF gegen den Journalisten Deutscher brachte die Nachmittagsverhandlung vom Donnerstag die Reden der Rechtsbeistände der Privatkläger sowie diejenige des Verteidigers Dr. Elsas, die zusammen 3 1/2 Stunden beanspruchten. Die Rede von Justizrat Müller-Deins dauerte allein 3 1/2 Stunden. Er führte einleitend aus: Ein Gerichtsverfahren neigt sich dem Ende zu, an dessen Inhalt alles widerwärtig und menschlich traurig gewesen sei. Gegenüber einem Angriff des Angeklagten wegen des Börgers der GdF, die Beleidigungsklage zu erheben, erklärte Justizrat Müller-Deins: die GdF habe vor dem Prozess einen Fehler gemacht, der erst dann zu überwinden gewesen sei, als der Schmutz allzu hoch sich gehäuft habe. Was diesem Prozess das Gesicht gebe, sei Flucht in die Öffentlichkeit. Die GdF habe sich zu dieser Flucht in die Öffentlichkeit entschlossen, auch

wenn sie wohl wußte, daß reiches Material in der Hand des Gegners sich befand. Der Prozess sei das letzte Kapitel in der Leidensgeschichte der GdF, einer Leidensgeschichte, die damit endgültig abgeschlossen sein werde. In seinen weiteren Ausführungen gab der Redner einen Ueberblick über die Geschichte der GdF, eine Darstellung mit dramatischen Höhepunkten, wobei er besonders auch Georg Kropp mit kaum mehr zu überbietender Schärfe kritisierte. Kropp sei es darauf angekommen, Anzuerkennung und Mißtrauen gegen die Männer der GdF herbeizuführen, und der Junge Kropp ruge heute hinter dem Angeklagten auf, geistig und energetisch. Das bleibende Verdienst Kropps müsse anerkannt werden: Daß er die Waisparbewegung nach Deutschland verpflanzte. Als Waisparandist habe er Außerordentliches geleistet, darin liege seine Stärke. In seinem Rückblick über den Leidensweg der GdF, erwählte Justizrat Müller-Deins, es seien damals in Württemberg die größten Fehler begangen worden. Landesgerichtsdirektor A. D. Speidel, der am 5. November 1926 in die Leitung der GdF berufen wurde, führte in einem Schreiben vom 17. September 1926 aus: Als er sein Amt in Württemberg angetreten habe, sei das Wert der GdF bankrott gewesen. Das habe man den Waisparern nicht gesagt. Eine Katastrophe für die damaligen Waisparer hätte es bedeutet, wenn dies harte Wort Speidels an die Öffentlichkeit gekommen wäre. Als Beispiel dafür, wie man um jene Zeit in Württemberg gewirtschaftet habe, führte Müller-Deins u. a. noch an, es seien Grundstücksverkäufe vorgenommen worden, die aus Irrsinnigkeit gegreift hätten, und Briefe habe man bezahlt, daß die Württemberger glaubten, das Goldene Zeitalter drehe an. Justizrat Müller-Deins betonte zum Schluß, der Angeklagte müsse für seine Beleidigungen so bestraft werden, daß für die Männer, die er demütigt habe, darin eine Genugtuung erblickt werden könne. Der Redner kam dabei nochmals auf die Vorwürfe zu sprechen, die von Seiten der Privatkläger gegen Deutscher erhoben worden sind, daß er bereit gewesen sei, sein Material zu verkaufen; es sei ihm darauf angekommen, aus diesem Material gegen die GdF Kapital zu schlagen. Ein solcher Angeklagter habe keinen Anspruch auf Milde des Gerichts.

Rechtsanwalt Dr. Gumpel behandelte in seinem Blädoyer hauptsächlich die mit der Bilanzierungsart der GdF zusammenhängenden beleidigenden Kenntnisse, und ebenso die Beleidigungen, die der Angeklagte dem Aufsichtsratsvorsitzenden Reinhardt zugefügt habe. Der Redner beantragte die Veröffentlichung des Urteils in sämtlichen Stuttgarter Zeitungen.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Elsas, machte zu Beginn seiner Rede längere rechtswissenschaftliche und rechtsethische Ausführungen, und legte dar, der Angeklagte habe als Redner in der Heilbacher Versammlung im Auftrag gehandelt, als Vertreter fremden Rechts. Dr. Elsas bemerkte weiterhin, Deutscher habe nur in der Form seiner Ausführungen gefehlt, den Tatbestand zu scharf angefaßt. Bezüglich des Strafmaßes sei daran zu erinnern, daß die üblichen Strafen für Formbeleidigungen nicht erheblich seien. — Nach weiteren Ausführungen der Rechtsbeistände der Privatkläger teilte der Vorsitzende mit, daß die nächste Sitzung Samstag vormittag 9 Uhr beginnen und voraussichtlich um 12 Uhr das Urteil verkündet werde.

Verarbeitungszwang für deutsches Holz.

Wie man hört, beabsichtigt man in den Kreisen der Wald- und Holzwirtschaft, zur Behebung der Holzabgabekrise einen Verarbeitungszwang für deutsches Holz zu beantragen. In erster Linie käme der Verarbeitungszwang für Papierholz in Frage, da hier die technische Durchföhrung wegen der verhältnismäßig geringen Zahl papierholzverarbeitender Betriebe am ehesten gegeben wäre. Zwar kann der Papierholbedarf der deutschen Zellulose- und Holzschliffindustrie nicht allein mit inländischem Holz gedeckt werden, aber seit einigen Jahren ist eine so auffällige Bevorratung des ausländischen Papierholzes seitens der deutschen Zellstoffindustrie zu beobachten, daß deut-

**Neuer Preis für
Kathreiner
1 Pfundpaket 55 Pfg.
50 Pfg.!
1/2 Pfundpaket 28 Pfg.
26 Pfg.!**

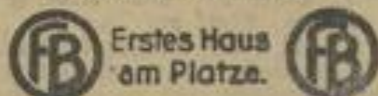
...wieder ein
**Grund mehr, immer
Kathreiner
zu trinken!**

BETTEN

REUSCH
Matratzen,
Aussteuern

Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten

FR. Breusch
Pforzheim, Metzgerstr. 7



Das kleine Blumenmädchen

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Das Kind dachte, daß es von der Mama gewiß Schläge erhalten hätte, wenn der häßliche Fled auf eines ihrer schönen Kleider gekommen wäre.

Der Finger wurde jetzt gewaschen und sachlich verbunden. Es schmerzte, aber Wolf wußte, daß Jungen nicht um jede Kleinigkeit heulen, solange die die Jahre zusammen. Er brachte dann später zum Tanz einen großen Blumenstrauß; denn er war mit seinem Fräulein auf den Wiesen draußen gewesen.

Hannelore fühlte sich sichtlich erleichtert, als ihre Schwiegermutter sich nicht das Geringste merken ließ, sondern still und fürsorglich, wie sonst, sich um alles kümmerte. Sie bemühte sich, recht freundlich zu der alten Dame zu sein. Die bemerkte es beim Mittagessen, was ihn jedoch nicht umstimmen konnte. Finster und abweisend ruhten seine Augen auf seiner Frau.

Am Abend kam dann der Vater. Die hatte sich so in der Gewalt, daß er dem Fremden nicht merken ließ, daß in dreier Miß in seiner Ehe lagte. Eine solche Unterhaltung kam in Gang. Der Künstler besah die Gade, sich überall einzuschmeicheln und nach kurzer Zeit heimlich zu flüchten.

Man saß auf der Veranda. Die Windsampe brannte rotverschleiert, die Geranien nickten im leisen Lusthauch. Hannelore lag halb in ihrem Stuhl, und das mattgelbe Kleid schmiegte sich um ihre Figur. Des Vaters Augen ruhten einmal, als er sich unbeobachtet glaubte, mit glühendem Begehren auf dieser blühenden Frau. Doch nahm Hannelore sich in acht, noch fürchtete sie sich vor Dieb. Doch schon begannen die bewundernden Blicke auf sie zu wirken, die der Künstler ihr zuwarf.

Frau von Barnetow bemerkte diese Blicke, und ihre Hände zitterten. Die gab sich den Anschein, als sehe er nichts. Doch sein Entschluß, den Vater nicht wieder einzuladen, festigte sich mehr und mehr.

Als der Künstler sich verabschiedete, brannete ein heißer Kuß auf Hannelores Hand. Der Händedruck der beiden Herren war läßt-höflich. Frau von Barnetow erhielt eine tiefe Verbeugung. Sie zog sich sogleich zurück, nachdem der Gast gegangen war.

Die und Hannelore waren allein. Das Windlicht flackerte und warf rosige Reflexe über Hannelores Gesicht. Sie ruhte ihr Bild auf dem Satten, der an der Brustung lehnte und vor sich niederblickte.

Hannelore drach das Schweißen.

„Wie gefällt dir der Vater?“

„Ein ausgezeichneter Gesellschafter. Jedenfalls nicht ein solch langweiliger Geselle wie ich.“

Hannelore sah in das schöne, düstere Gesicht; eine bestemmende Angst schnürte ihr die Brust zusammen. Der Vater erschien ihr plötzlich unbedeutend, aber sein süßliches Geschwätz. Ein Kuß von Dieg war mehr wert.

Dieg wandte sich ihr zu.

„Dora Vertens feiert nächsten Montag ihren Geburtstag. Es wird sich nicht umgeben lassen, daß wir dort mit Lebrrier zusammenreffen. Ich wünsche nicht, daß er seine Besuche in Barnetow wiederholt. Wirst du davon bitte Notiz nehmen!“

Hannelore war betroffen, dann frohlockte sie innerlich. Dieg war also doch eifersüchtig. Das mußte sie schämen. Denn irgendwo hatte sie einmal gelesen, daß das ein ganz probates Mittel sei, den Mann wieder zu fesseln. Sie gähnte jetzt leicht und meinte:

„Eigentlich schade. Es ist ein sehr liebenswürdiger Mensch. Man hört ganz gern etwas von Berlin, und Lebrrier versteht ausgezeichnet zu plaudern.“

Dieg sagte nichts. Er ging ein paar mal hin und her und blieb dann vor seiner Frau stehen.

„Einen albernen Hinterridde ich nicht, Hannelore; es hätte keinen Zweck, dich darüber im unklaren zu lassen.“

Sie häunnte sich auf.

„Brauchtest du dich zu wundern? Du, der du mich vernachlässigst, der nicht nach mir fragst?“

„Darauf kann ich dir nicht antworten. Darf ich dich hinausbringen? Ich möchte nicht gern, daß du allein hier sitzt, und ich habe noch eine notwendige Arbeit zu erledigen.“

Hannelore erhob sich und schritt vor ihm her. Als er sich oben von ihr verabschiedete, trat sie, wie zufällig, nicht an ihn heran. Der seine Duft der weichen Haut hing zu ihm auf, der rote Mund war verlangend geöffnet.

Dieg trat zurück. Es hatte ja keinen Zweck. Ein kurzer Kuß, und dann würde das Ausbrausen auf ihrer Seite und der Kell auf seiner Seite wieder da sein. Er sah ihre Hand.

„Gute Nacht, Hannelore! Schlaf wohl! Es wird spät werden, ehe ich komme.“

„Gute Nacht, Dieg! Ich bin in der Tat müde.“

Als Dieg schon längst gegangen war, da stand die junge Frau noch immer auf demselben Platz und starrte vor sich hin. Dann trat sie vor den hohen Spiegel, der ihre stolze Gestalt voll zurückwarf. Kritisch musterte sie jeden Zug des rosigen Gesichts. Dann warf sie trotzig den Kopf zurück. Sie war schön und begehrenswert. Dieg sollte fühlen lernen, was es hieß, sie zu verdammen.

Der unglückselige Gedanke döhrte sich tiefer in Hannelores Hirn. Nur sich nicht fürchten. Dieg allein war schuld, wenn ihm eines Tages eine Ueberraschung zuteil wurde.

Gedehheim drohte nun doch noch unter den Hammer zu kommen. Es spielten da derartig unangünstige Umstände mit, daß auch Dieg von Barnetow beim besten Willen nicht helfen konnte. Das ganze Gut war zu hoch belastet, als daß noch irgendwie Ordnung geschafft werden konnte.

„Erfriede ging mit diesem Gesicht umher, die Stiefmama ließ sich überhaupt nicht sehen, und Herr von Gedehheim lag krank daneben von all den verzweifelten Anstrengungen und Aufregungen.“

(Fortsetzung folgt.)



Es ist selbstverständlich, dass das gesellschaftliche Leben erst dann eine reiche Blüte in schweren Zeiten finden kann, wenn die gesellschaftliche Arbeit in hohem Maße gefördert wird. Das ist ohne weitere und das die Arbeit der einzelnen gilt, Klubs, Vereine und Feiern nicht ganz verfehlt, einfach und darüber klar sein, dass nicht besser können. Stränge werden, mit besten Kräften über den Glauben an der Aufruf geht von aus, das in einer waren sollen, die, weil un müssen, sondern haben würden, wie Vergnügungen nachsicht.

Wirtschaft.
 tischen Einfluss hat schlacht im Vergleich mit für das Kapital in den Wochen nach kommen. Das Ver, so das eine Hälfte der parlamentarischen politische Beratung die Durchführung des die Spekulation spirituelle keine noch zur zurück. Auch nach ist. Die Kurstimmungsbewegungen bei die Befreiung bei

ar seit langem zum Devisenangelegenheiten sind. Bei ch Wägen beobachtet, dem Umfange gegeninstelle. Die großen verminderten in isenabzüge eintreten, Anziehung der die Nationalisierung geschädigte deutsche Kreditverwertung sidenten nicht gelan der zur Rückhilfe beim erwegen. Der Widerreich aus. Daher wenden. Immerhin Vertrauen über die Bedingungen anziellen Situation die Auszahlung zum Das Geld wird jedes tino gebraucht.
 befordern verlieren in n unsichere Lage noch eit, ob der Weidlin in der Stuttgarter und Stroh mit 6 hyn Berliner Produzenten 148 (+ 6), Futter je pro Tonne und

indegaffler hat mit Prozent nachgegeben Prozent, die für indar für die Industrielles Die Lage in der verbessert. Bei Krupp den. Günstig bleibt Veränderungen haben rübersehbar im reisen gar 24,6 Millionen d. J. eine Milliarde te hatten Hanser Ge zum Ausdruck kam meißt nur wenig nach Teil eine Kleinigkeit

märkten ist die Lage erst gering, aber auch isen zurück. Ob aber die Hauptverkaufsglich.
 Neue Konzepte: onbau in Stuttgart: itersheim, O.A. Ker en: Adolf Wärtle ittweller Wärbefabrik D. in Rothweil.

bezichen und werden rechnet.)
 Wieder feiert eines geruch
 das höchste Stück. Solche s Tagen mit der herrlich igt. Ein Zügel erhalten festhalten, auch an den s für einen konstruierten Weizenstamm. Handlung des hilen Mundgeruchs und schließt mit einer Tube aber ein Chloroform aus

der bekanntesten Häuser Forstbeims ein Geschäftsjubiläum. 26 Jahre sind vergangen, seitdem Herr S. Sigmann in der Herrenstraße sein Unternehmen eröffnete. Unererschöpfliche Arbeitsfreude und Sachkenntnis, nicht zuletzt aber auch seine große Zuverlässigkeit der Kundenschaft gegenüber brachten dem Käufer aus allen Bevölkerungskreisen und wurden zu einem sich noch heute ständig vergrößernden festen Kundenkreis. Schon nach zwei Jahren zeigte sich die Notwendigkeit der Geschäftserweiterung. Nach dem auf eigene Kosten erfolgten

Umbau des früheren Randerischen Kaufens, Westliche 42, erfolgte am 15. Februar 1908 die Verlegung des Verkaufshauses in die neuen Räume, wofolbst man bis zum Herbst 1912 verblieb. Das Gute brach sich Bahn, so daß man es als eine Selbstverständlichkeit betrachtete, als der Inhaber des Hauses am 6. September 1912 das inzwischen zu einem modernen Geschäftslotal umgebaute Haus Besoldstraße, Ecke Herrenstraße, bezog, wo sich das Unternehmen noch heute befindet. Trotz aller Schwierigkeiten hat Herr Sigmann sein umfang-

reiches Geschäft zur Höhe geführt. Heute nimmt dieses große Ausstattungs- und Wäschegeschäft eine führende Stellung in der Branche ein, dessen guter Ruf über die Grenzen Forstbeims in Baden, Württemberg, Pfalz und der Saar weit verbreitet ist. Mögen sich die an das 26jährige Jubiläum geknüpften Hoffnungen auf günstige Weiterentwicklung bei besseren Zeiten erfüllen. Gern schließen auch wir uns den zahlreichen Glückwünschen zum silbernen Geschäftsjubiläum an.



Schneller - besser - billiger

geht das Spülen und Putzen in jedem Haushalt mit **IMI**, Henkel's neuem Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

IMI erleichtert Ihnen alle Spül- und Putzarbeit. Überraschend schnell und gründlich löst es die dicksten Fettschichten und den hartnäckigsten Schmutz, ohne die Gegenstände anzugreifen. Strahlender Glanz und appetitliche Frische verleiht es allen Haus- und Küchengeräten.

IMI ist überaus sparsam im Gebrauch. 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer genügt schon, um diese fabelhafte Reinigungskraft zu erzeugen. **IMI** kostet nur 25 Pfennige und ist überall erhältlich.



Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
 für Haus- und Küchengerät aller Art
 Hergestellt in den Porzellanwerken



SICHERHEITSSCHNELTKOCHER

Der Siko-Roch

ist am 30. Oktober 1930, von 3 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr ab, am 31. Oktober 1930, von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, in Neuenbürg im Gasth. zur „Sonne“.
 Er zeigt Ihnen, wie Sie gesundheitsgemäßer, schmackhafter und sparsamer wie bisher kochen und gleichzeitig bis ca. 80% Feuerungsmaterial sparen können.
 Praktische unverbindliche Vorführungen mit Grattiskostproben. Für Vereine, Schulen, Großbetriebe auf Wunsch Sonderführungen. Ebenso auf Wunsch Zubereitung Ihres Mittagessens in Ihrer Hausküche während der Vorführungstage. Anmeldung frühzeitig erbeten.

Theodor Weiß, Inh.: Martin Lutz Eisenhandlung, Neuenbürg.

Ferkil

Die Kraft-Emulsion für alle Tiere. Enthält lebenswichtige Stoffe (Vitamine). Zur Aufzucht und Mast von Ferkeln, Schweinen und anderem Jungvieh unentbehrlich. Knochenstärkend. Keine Kümmerer mehr. Bestes Kräftigungsmittel. In **Feldrennach** bei Wilh. Fauth, in **Höfen** bei Wilhelm Niebel.

Einzug von Forderungen jeder Art

Fr. Oelschläger jun. Birkenfeld, Goethestraße 15. besorgt

Ihr Kind ist besonders in der ersten Jahreszeit tödlichen Erkältungskrankheiten ausgesetzt, wenn Sie ihm nicht täglich einige der bekömmlichen „Kaiser's Brust-Caramellen“ mit auf den Weg geben. Verwenden auch Sie



Einzug von Forderungen jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.



Span. Trauben-Saft zur Honstrunkbereitung empfiehlt Fr. Schloth, Weinhandlung Birkenfeld (Württ.)

G. Hermann, Arnbach Sangenscheidt-Str. 1.



ES IST SO,

daß bei uns das Schönste billig ist-trotz unbestreitbar guter Qualität!

- | | |
|--|--|
| Modern. Mantel vornehme Muster, nur kleine Größen 5 ⁹⁰ | Für Regentage Beste Gummi-Mäntel, nur Neuh. 14 ⁰⁰ |
| Mantel u. Pelz beste Qualitäten, 46., 30., 24. 19 ⁹⁰ | Kinder-Regen-Capes mit Capuze, Stoff gummiert, . . Größe 45 3 ⁰⁰ |
| Flotter Mantel engl. Art mit Inlet, groß, Pelztragen 16 ⁹⁰ | Mädel.-Kleider in allen Größen 7,50, 6,50, 4,50, 3,50, 2 ⁹⁰ |
| Wollpelz-Kinder-Mantel 18 ⁹⁰ wattiert, die best. Qualität, Gr. 30. | Kinder-Mäntel in all. Preisl. Gr. 45 12,50, 9,50, 6,10, 3 ⁹⁰ |
| Frauenmantel ohne Fell, rosa Woll, schwarz u. feinschwarz, Preisang. 44-46, Größe 48 48 ⁰⁰ | Modell-Kinder-Mäntel, hübsche Formen, v. 15 ⁰⁰ an |
| Frauen-Mantel schwarz u. dunkelblau, mit mittelgroßem Seal-Electric-Pelztragen auf prima Steppfutter, beste reine Wolle, bis Größe 50 52 ⁰⁰ | In uns. Morgenröcke finden Sie eine unerschöpfliche Auswahl schöner Morgenröcke auch für starke Frauen. . . . Reklame-Morgenrock 2 ⁹⁰ |



Moderner Wickelmantel mit reichem Pelzbesatz, ganz gefüttert, besond. eleg. 45.-

Modell-Kleider Modell-Mäntel Gesellschaftskleider mit mod. Abendjacken in großer Auswahl

Wronker

HERMANN WRONKER AKT.-GES. PFORZHEIM



1905

25 Jahre

1930

SAL.

SIGMANN

Nur Leopoldstraße

25 Jahre sind seit Gründung meiner Firma verflossen! Mein Dank gilt denen, die an dem Aufschwung meines Geschäftes mitgeholfen haben. Insbesondere dem großen Stamm treu anhänglicher Kunden, die mir in den vielen Jahren ihr Vertrauen geschenkt haben. Aber nicht nur mit Worten, sondern durch die Tat will ich diesen Dank erwidern. Montag, den 27. Oktober beginne ich mit meinem Jubiläums-Verkauf, der jedem meiner Kunden etwas besonderes bringen wird. Von meinen langjährigen Lieferanten sind mir zu diesem Zweck außergewöhnlich preiswerte Warenposten zur Verfügung gestellt worden, die ich voll und ganz meiner Kundschaft zugute kommen lasse.

Beachten Sie meine Schaufenster!

PFORZHEIM

Birkenfeld. Suche für sofort oder später eine schöne, sommerliche 2 Zimmer-Wohnung. Zu erfragen bei Christine Bollmer, Karlsruherstr. 19.



Oma-Most-Extrakt

mit Heidelbeeren ermöglicht es, trotz der knappen Obsterte, einen ganz vorzüglichen und vor allem billigen Hausstrunk von bester Bekömmlichkeit herzustellen. Zum Strecken von Obstmosten ist Oma-Most-Extrakt gleichfalls sehr gut geeignet. Wir laden jeden Interessenten selbst ein, sich von der Güte des mit Oma-Most-Extrakt bereiteten Getränkes durch eine Gratisprobe zu überzeugen.

Oma-Most-Extrakt kostet: Ganze Packg. f. 100 l M. 5.- Halbe Packg. f. 50 l M. 2.50 Jeder Packung liegt eine genaue Gebrauchsanweisung bei. Alleiniger Hersteller: Dr. A. Ostermayer, Pforzheim. Zu beziehen durch: Markt-Drogerie, Pforzheim.

Dobel. Am Sonntag den 26. Oktober 1930 findet im Gasthaus zum „Döfen“ Tanz-Unterhaltung (Nachkirchweih) statt, wozu höflichst einladet Ernst Seyfried.

Herrenalb. Geschäfts-Empfehlung. Der werten Einwohnerschaft von Herrenalb und Umgebung zur gefälligen Kenntnis daß ich Topfpflanzen, Schnittblumen u. Blumenkörbe verschiedener Art zum Verkauf anbiete. Empfehle mich auch in Dekorations-Ausführungen für Freud und Leid in der modernen Binderet (Kranze, Buketts etc.), sowie in Anlage und Pflege von Gärten und Grabstätten. Es wird mein Bestreben sein, durch pünktliches Arbeiten bei billigster Berechnung mir das Vertrauen Aller zu erwerben.

Richard Seiz, Gärtnerei, Gernsbacher Straße. Besondere Empfehlung auf Allerheiligen und Totensonntag.

Vom Mittwoch den 15. Oktober ab finden den ganzen Winter über Wäscheabholungen in Neuenbürg, Höfen, Calmbach und Wildbad regelmäßig jeden Mittwoch statt. Dampfwaschanstalt Birkenfeld Wilhelm Waneval, Telefon Pforzheim Nr. 64. Autobestellungen per Postkarte oder Telefon spätestens bis Dienstag erbeten.

Oefen Christian Meeh, Neuenbürg. Instandsetzen von Oefen, Herden und Waschkesseln. W. Bürkle, Neuenbürg. Vorstadt 267. Schleifen von Messern, Scheren usw.



Das Schmuckstück HAUSSTANDUHR Gebr. Jauch Hausstanduhren-Fabrik DEISSLINGEN bei Schwenningen a. N. (Schwarzwald.)

Bitte aufbewahren! 50 Mark! Nachlaß!

Auf jede erste Lieferung, die mindestens aus einem kompletten Schlaf-, Speise- oder Herrenzimmer bestehen muß, gewähre ich zur Einführung obigen Nachlaß auf den regulären Preis in allen Orten, nach welchen ich noch keine Möbel lieferte. Bestellungen können sofort erfolgen, auch wenn die Lieferung erst zu späterer Zeit erfolgt. Günstige Zahlungsbedingungen! Beste Referenzen.

Möbel-Fabrik Chr. Mast Bössingen, OA. Nagold. Vertreter: Robert Maier Rotensol-Herrenalb.



Trauer Kleider Kostüme Mäntel Sonder-Abteilung mit reicher Auswahl auch für starke Damen E. Berner ECKE METZGER-UND BLUMENSTR. Pforzheim Inserate heben den Umsatz!

Birkenfeld. Obstbäume. Verkaufe aus meiner Baum- schule erstklassige Kirsch-, Birn- und Zwetschgen-Hoch- und Halbstämmen, pro Stück 2 Mk. Dasselbst auch kräftige Erdbeerpflanzen abzugeben. Wilhelm Müller, Gartenstraße 16.

Darlehen Auszahlung sofort. Kurz, Stuttgart, Neckarstraße 55.

